

Partnerinterview



Kurzbeschreibung

Bei einem »Partnerinterview« befragen sich zwei Teilnehmer innerhalb einer vorgegebenen Zeit wechselseitig zu einem Thema: zu Aufsätzen, Referaten, Meinungen oder persönlichen Dingen. Die Ergebnisse werden im Allgemeinen anschließend im Plenum präsentiert.

Vorgehen (Grundform: wechselseitiges Interview mit mündlichem Bericht im Plenum)

- Aufgabenstellung mit konkreten Fragen schriftlich vorgeben (z. B. Arbeitsblatt, Flipchart ...).
- Die für die Interviews verfügbare Zeit nennen; ansprechen, was mit den Ergebnissen geschehen soll.
- Die Teilnehmer bilden Paare und befragen sich wechselseitig. Bei ungerader Teilnehmerzahl eine Dreiergruppe zulassen.
- Interviewer und Gesprächspartner tauschen nach der Hälfte der Zeit ihre Rollen (Interviewer wird zum Gesprächspartner).
- Zur Berichtsphase überleiten und die verfügbare Berichtszeit nennen.
- Anschließend alle wesentlichen Aussagen und Gesichtspunkte, die während des Interviews gewonnen wurden, dem Plenum berichten.

Didaktische Funktionen

- Wechselseitiges Kennenlernen anbahnen
- Anfängliche Anonymität aufbrechen
- Unsicherheit, Nervosität, Befangenheit, Fremdheitsgefühle und offene Fragen in Anfangssituationen ansprechen und auffangen
- Kontakte, zwischenmenschliche Beziehungen und wechselseitige Verständigung anregen und vertiefen
- Ein günstiges Klima für gemeinsames Lernen und Arbeiten schaffen und fördern
- Aktive Beteiligung aller Teilnehmer fördern
- Kommunikation anbahnen, Hemmschwelle senken
- Einstieg in eine Lehrveranstaltung erleichtern
- Vorkenntnisse, Erwartungen, Wünsche, Einstellungen, Meinungen, Erfahrungen erkunden
- Zusammensetzung der Gruppe ermitteln

Lernziele

- Vorwissen zu einem Thema formulieren können
- Ergebnisse berichten können
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Unsicherheit, Nervosität, Befangenheit, Fremdheitsgefühle, offene Fragen ... als Merkmale und Probleme von Anfangssituationen kennen, einschätzen und damit umgehen können
- Aktiv Zuhören können
- Gezielt nachfragen können
- Vorkenntnisse, Erwartungen, Wünsche, Einstellungen, Meinungen und Erfahrungen der anderen Teilnehmer kennen
- Die Zusammensetzung einer Gruppe einschätzen können

Einsatzmöglichkeiten

- Gestalten von Anfangs- und Kennenlernsituationen in der Einstiegsphase einer Lehrveranstaltung
- Erkunden der Gruppenzusammensetzung oder der Vorkenntnisse der Teilnehmer
- Bearbeiten eines Themas oder Sachverhaltes durch gezielte Fragestellungen
- Aktivierung aller Teilnehmer in einer Erarbeitungsphase, damit die Vielfalt unterschiedlicher Erfahrungen, Kenntnisse oder Meinungen zum Ausdruck kommt
- Sicherung des Verständnisses von Sachverhalten

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: beliebig

Teilnehmerzahl: 10–26 Personen

Räumlichkeit: beliebig



Interview:
10–15 Minuten
Berichtsphase:
20–60 Minuten
(je Paar mind.
2 Minuten)



Papier, Stifte, Aufgabenblätter,
Flipchart, Tafel

Hinweise für Lehrende

- Aufgabenstellung für das Partnerinterview visualisieren
- Nach der Hälfte der vorgegebenen Interviewzeit an den Rollenwechsel erinnern
- Die Interviewphase unterbrechen, wenn sie offensichtlich ins Leere läuft
- Bei inhaltlichen Aufgabenstellungen sollte der Lehrende am Interview nicht teilnehmen

Varianten

Variation nach der *Phase einer Lehrveranstaltung*:

Eingangsphase:

- 1. Variante:** Statt durch Arbeitsblätter können die angestrebten Ziele auf Flipchart/Tafel visualisiert werden. Die Frage- bzw. Berichtsphase kann so facettenreicher werden.
- 2. Variante:** Die Teilnehmer einer Veranstaltung werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens anhand eines vorbereiteten Arbeitsblatts in die Partnerarbeitsphase eingewiesen. Früh eintreffende Teilnehmer können dann das gegenseitige Interview entsprechend intensiver gestalten als später eintreffende Teilnehmer.
- 3. Variante:** Paarbildung nach Zufallsprinzip

Erarbeitungsphase:

- 4. Variante:** Bei großen Teilnehmerzahlen auf die Vorstellungsfragen verzichten und das Partnerinterview auf eine thematische Frage beschränken. Nachteil: persönliche Positionen werden nicht sichtbar.
- 5. Variante:** Eine Gruppenarbeitsphase einbauen: mehrere Paare finden sich zu einer Arbeitsgruppe zusammen, diskutieren ihre vorläufigen Antworten und Meinungen und stellen erst danach die überarbeiteten Ergebnisse im Plenum vor.

Methodische Alternativen

Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Vorstellung mit Dingen, Vorstellungsguppe mit inhaltlichem Zentrum

Methodenkombinationen mit

Aktives Strukturieren, Brainstorming, Fishbowl, Glückstopf, Impulsreferat, Kugellager, Metaplantechnik, Mind-Mapping, Partnerstafette, Postersession, PQ4R-Methode, Sandwich



Alsheimer/Müller/Papenkort (1996): Spielend Kurse planen.

Brück (1986): Seminar der Gefühle.

Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.

Seifert/Pattay (1997): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren.